

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XVI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Aber eine andere Herrlich-  
 keit haben die Himmliſchen/  
 und ein andere die irdi-  
 ſchen. Ein ander Klarheit  
 hat die Sonne ein ander  
 Klarheit hat der Mond ein  
 ander Klarheit haben die  
 Siemen. Dann ein Siem  
 überreift den andern nach  
 der Klarheit. Also auch die  
 Auferſtehung der Todten.  
 Es wird geſetzt verweſlich/  
 und wird auferſtehen un-  
 verweſlich. Es wird geſetzt  
 in vnehr/ vñ wird aufer-  
 ſtehen in Herrlichkeit. Es  
 wird geſetzt in ſchwachheit/  
 vñ wird auferſtehen in  
 kraft. Es wird geſetzt ein  
 natürlcher Leib/ vñ wird  
 auferſtehen ein Geiſtlicher  
 Leib. Hat man einen na-  
 türlichen Leib/ ſo hat man  
 auch einen geiſtlichen Leib.  
 Wie es geſchrieben ſtehet.  
 Der erſte Menſch Adam iſt  
 gemacht in natürlche Le-  
 ben/ vñ der letzte Adam  
 in Geiſtliche Leben. Aber  
 der geiſtliche Leib iſt mit der  
 erſten/ ſondern der natürl-  
 che/ darnach der Geiſtliche.  
 Der erſte menſch iſt von der  
 Erden und irdiſch/ der an-  
 dere Menſch iſt der Herr  
 vom Himmel. Welcher ley der  
 irdiſche iſt/ ſolcher ley ſind  
 auch die irdiſchen. Vñ  
 welcher ley der Himmliſche  
 iſt/ ſolcher ley ſind auch die  
 himmliſchen. Vñ wie wir  
 tragen haben dñ Bilde des  
 irdiſchen/ also werden wir  
 auch tragen das Bild des  
 himmliſchen. Davon ſage ich  
 aber lieben Brüder/ das  
 Fleiſch vñ Blut nicht  
 können das Reich Gottes  
 werden/ auch wird das ver-

weſliche nit erben das vñ-  
 51 verweſliche. Sthez ich ſage  
 euch ein Geheimniß/ Wir  
 werden nit alle entſchlaffen/  
 wir werden aber alle ver-  
 52 wandelt werde. Wñ dñſelbi-  
 ge pfößlich/ in ein Augen-  
 blick zur Zeit der ſexten Vo-  
 ſaunen. Dann es wird die  
 Poſaune ſchallen/ vñ die  
 Todten werden auferſtehen  
 unverweſlich/ vñ wird  
 werden verwandelt werde.  
 53 Dann diß verweſliche muß  
 anziehen das unverweſ-  
 liche/ vñ diß ſterbliche muß  
 anziehen die unſterblichkeit.  
 54 Wañ aber diß verweſliche  
 wird anziehen das unver-  
 weſliche/ vñ diß ſterbliche  
 wird anziehen die unſterb-  
 licheit/ dann wird erſtelt  
 werden das Wort das ge-  
 ſchrieben ſtehet/ Der Tod iſt  
 verſchlungen in dem Sieg.  
 55 Todt/ wo iſt dein Stachel  
 Hölle/ wo iſt dein Sieg/  
 56 Aber der Stachel des Tod-  
 tes iſt die Sünde. Die kraft  
 aber der Sünde iſt das Ge-  
 57 ſetz. Gott aber ſen dand/ der  
 uns den Sieg gegeben hat  
 durch unſern Herrn Jeſum  
 58 Chriſtu. Darum/ meine lie-  
 be Brüder/ ſetz vñ ſteht vñ  
 weglich/ vñ nemet in zu  
 in dem Wert des Herrn  
 ſintemal ihr wiſſet/ dñ ewer  
 Arbeit nicht vergeblich iſt  
 in dem Herrn.  
 Cap. XVI. von der Steuer für  
 die armen/ vñ alſo ley  
 die Grüſſe an die Corinth. er.  
 1 Vñ der Steuer aber/ die  
 den Heiligen geſchickt/  
 wie ich de Gemeinen in  
 Galatia befohlen habe/ ab-  
 2 ſo thut auch ihr. Auf ja der  
 Sabbather einen/ lege bey  
 ſib.

ben ich selbst ein jeglicher  
 vnter euch / vnd sammle wj  
 in gut Dunct auff das nit  
 wenn ich komme / denn aller  
 eest die Steure zu sammeln  
 3 fen. Wenn ich aber dar-  
 kommen bin / welche ihr durch  
 Briefe darfür ansehet / die  
 will ich senden / das sie hin  
 bringen ewre wolthat gen  
 Jerualem. So es aber  
 werth ist / das ich auch hin  
 raife / sollen sie mit mir rai-  
 4 sen. Ich will aber zu euch  
 kommen / wenn ich durch Mace-  
 donian ziehe / denn durch  
 Macedonian werde ich zie-  
 5 hen. Der euch aber werde ich  
 vilzeit bleiben / oder auch  
 winters / Auff das ihr mich  
 geleitet / wo ich hin ziehen  
 werde. Ich will euch nix nit  
 6 sehen im fürüber zichts / denn  
 ich hoffe / ich wölle etliche  
 zeit bey euch bleiben / so es  
 der Herr zulasset. Ich werde  
 8 aber zu Cypho bleiben / bis  
 auff Winter. Denn mir ist  
 eine grosse Lühr auffgethan  
 vnd sie sind Reifig / vnd  
 9 seint viel Widerwertiger  
 da. So Timotheus kommt / So  
 10 sehet zu / das er ohn fordt  
 bey euch sey / denn er treibet  
 auch das werdt des Herrn /  
 wie ich. Dahin nun nicht je  
 11 mand verachte / Geleitet in  
 aber in Friede / das er zumir  
 komme / denn ich warte sein  
 mit den Brüdern. Von H.  
 12 pollo dem Bruder aber wiss  
 set / das ich ihn sehr vil er-  
 maunt hab / das er zu euch  
 keme mit den Brüdern / vnd  
 es war aller dinge sein wille  
 nicht / das er jetzt keme. Er  
 wirdt aber kommen / wenn

es ihm gelegen sein wirdt.  
 13 Wadert / siehet im Glau-  
 ben / seht mannlich / vnd  
 14 seht stact. Alle ewer Ding  
 lasset in der Liebe gesche-  
 3 1 5 hen. Ich ermane euch  
 aber lieben Brüder / Ihr  
 kennet dz Haus Stephanus  
 das sie sind die Erstlinge  
 in Albata / vnd haben sich  
 selbsts verordnet zum dienst  
 4 1 6 den Heiligen. Auff das auch  
 ihr solden vnterthan seht  
 vnd allen die mitwirden  
 5 1 7 vn arbeiten. Ich fremw mir  
 über der zukünft Stephanus  
 vn Gortunatio vnd Alai-  
 6 1 8 Denn wo ich ewer mangel  
 hatte / das haben sie erstact  
 Sie haben erquidet meinen  
 vnd ewen geist / erkennet  
 die solde sind. Es grüßen  
 euch die Gemeinen in Asia.  
 1 9 Es grüset euch sehr in dem  
 Herrn Aquilas vn Priscilla  
 sampt der Gemeine in yem  
 8 2 0 Hause. Es grüßen euch alle  
 Brüder. Grüset euch vnter-  
 9 2 1 einander mit dem Heiligen  
 Kus. Ich Paulus grüset euch  
 2 2 mit meiner Hand. So je-  
 mand dan Herrn Jesum  
 Christ mit lieb hat / der sey  
 Anathema / Maharam.  
 2 3 Motha. Die gnade des Herrn  
 Jesu Christi sey mit  
 2 4 euch. Meine liebe sey mit  
 euch allen in Christo Jesu  
 Amen.

### Die Erste Epistel an die Corinther.

Gesandt von philippen /  
 durch Stephanum vn Gor-  
 tunatum vn Alai- cum vnd  
 Timotheum.

Die